

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 27 (1959)
Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fasnacht-Ausklang:

Fin de Carnaval :

Sonntag/Dimanche 15. II., 15—24 h

Jahresversammlung!

Assemblée annuelle!

1. März 1959

EINE MONATSSCHRIFT. REVUE MENSUELLE. A MONTHLY

DER KREIS
LE CERCLE
THE CIRCLE

Ein selten schönes Fest

ist Euer Maskenball geworden, den ich mit einigen anderen Kameraden aus Oesterreich zum ersten Mal besuchen konnte! Man kann es kaum fassen, dass es so etwas gibt, dass es *so verläuft*: so ungezwungen fröhlich, so festlich heiter, so unerhört geschmackvoll in vielen Kostümen, so kameradschaftlich in jeder Beziehung! Es brauchte eine geraume Zeit, bis man überhaupt begriff, dass man da ist und dabei ist und man nicht einfach einen schönen Traum träumt, aus dem dann wieder eine bodenlose Ernüchterung wird. Doch — für uns war es leider nur ein Traum. Jetzt fahren wir wieder zurück in unser Land, in dem wohl da und dort verschiedene Anstrengungen gemacht werden, dass ein unsinniges und gedankenlos alles Homoerotische diffamierendes Gesetz endlich zu Fall kommt. Aber es sind eben bloss vereinzelte Anstrengungen und sie können im gegebenen Fall genau so wieder im Sande verlaufen wie der mutige Versuch des Wolfenden Reports in England! So lange hängt eben noch jeden Tag das Damoklesschwert über unserem Ruf, unserer Existenz. Man lehnt sich ins Wagenpolster zurück, schliesst die Augen und wird nicht müde, alles nochmals an sich vorbeiziehen zu lassen: die festlich gekleideten Kameraden in reizend dekorierten Räumen, die grotesken Masken, die vielen ausgezeichnet gewachsenen jungen Kerle, bei denen es einem schwer fiel, ob die Palme der weissen oder der dunkelhäutigen Rasse zufallen soll! Und dann die Verwandlungen in das andere Geschlecht! Wie leicht können solche Sachen völlig daneben geraten und wie bezaubernd, ja wirklich «unglaublich» sahen da manche Burschen aus. Man begriff wieder einmal, weshalb z. B. asiatische Völker dem Frauendarsteller einen hohen Platz einräumen. Ja, das alles gab es, zwei Tage lang, beinahe als Selbstverständlichkeit, wenn auch streng isoliert, aber es waren zwei Tage unwirklicher Wirklichkeit! — Wissen die schweizerischen Kameraden eigentlich, was sie an solchen und anderen Zusammenkünften des «Kreis» haben? Sind sie sich auch wahrhaftig der Einmaligkeit solcher Zusammenkünfte, solcher festlicher Stunden bewusst? Ich fürchte, es ist nur eine kleine Zahl! Aber wenn diese Abende auch für die meisten selbstverständlich geworden sind, so sind sie dadurch nur eine noch grössere Anerkennung für alle, die an ihrem Zustandekommen mitarbeiten. Habt Dank, alle, allerherzlichsten Dank! Es waren Stunden, die wir nicht mehr vergessen, und aus denen wir viel Kraft mitgenommen haben in unseren Alltag! Das mag Euch mehr sagen als alle Worte!

Maxl aus Wien.

Wichtig für unsere Abonnenten!

An der JAHRESVERSAMMLUNG AM SONNTAG, den 1. März 1959, 15—18 Uhr, haben nur Abonnenten mit der neuen weissen Abonnementskarte Zutritt. Der Eintritt ist selbstverständlich frei, für die Teilnehmer auch für den anschliessenden fröhlichen Ausklang; Nichtbesucher der Jahresversammlung zahlen den üblichen Eintritt. Von 18 Uhr an haben auch eingeführte Gäste wiederum Zutritt mit der üblichen Gästekarte. Es wäre schön, wenn alle am Fortbestand der Zeitschrift interessierten Kameraden die Jahresversammlung besuchen und sich recht lebhaft an der Diskussion beteiligen würden. Die Verantwortung wächst mit der Zahl der Abonnenten und vermehrte Mitarbeit anderer Kameraden wird dringender denn je.

Der Kreis, Zürich.